

Pastoralkonzept

Präambel

Die Gemeinschaft der Gemeinden Aachen-Nordwest möchte mit diesem Pastoralkonzept den Weg des Zusammenwachsens unserer sechs Gemeinden fortführen, begleiten und fördern.

Mittelfristig wird dieses Zusammenwachsen schwerpunktmäßig innerhalb zweier pastoraler Räume (Teil-GdGs), die durch unterschiedliche Gemeindeleitungsformen geprägt sind, erfolgen. Dabei bleibt die Beheimatung in der Pfarrgemeinde vor Ort genauso im Blick wie die Notwendigkeit Dinge im großen pastoralen Raum anzugehen. Die Gemeinden St. Heinrich (Horbach), St. Laurentius (Laurensberg) und St. Martinus (Richterich) bilden einen pastoralen Raum, die Oratoriumsgemeinden St. Konrad mit St. Philipp Neri (Vaalserquartier, Steppenbergr, Kullen), St. Peter (Orsbach) und St. Sebastian (Hörn) den anderen.

In unseren sechs Gemeinden gibt es ein vielfältiges gemeindliches Leben. Deshalb möchte die Gemeinschaft der Gemeinden mit diesem Pastoralkonzept Einrichtungen und Strukturen darlegen sowie Handlungsfelder für die nächsten Jahre aufzeigen. Wir möchten über die Gemeindegrenzen hinweg vielen Menschen ein Mitgestalten ermöglichen und Mitverantwortung wecken. Wir möchten Menschen für ein Leben aus dem Glauben begeistern.

Im ersten Teil des Pastoralkonzepts werden die gemeinsam vorhandenen Schwerpunkte der Arbeit in unseren sechs Gemeinden bzw. zwei pastoralen Räumen den Besonderheiten einzelner Gemeinden bzw. einer Teil-GdG gegenübergestellt.

(H = St. Heinrich, K = St. Konrad mit St. Philipp Neri, L = St. Laurentius, M = St. Martinus, P = St. Peter, S = St. Sebastian)

Gemeinsamkeiten			Besonderheiten	
Was?	Bemerkungen	Teil-GdG	Was?	Pfarrei
Beheimatung vor Ort				
			Zwei Kirchen in sozial sehr unterschiedlichen Stadtteilen	K
Eucharistiefeier	auch als Schwerpunkt-gottesdienste Familienmessen		Wort-Gottes-Feiern als Sonntägliche Gemeindegottesdienste Kleinkindergottesdienste Kinderkirche (Kinderpredigt) Abendatorium Sonntagskatechese Jugendgottesdienste	L M L K H L M P S K K L M
Schulgottesdienste				
Feste auf Gemeindeebene			Glauben stärken	H L M S K P
Kinder- und Jugendarbeit	Messdiener, Sternsinger		OT (S), TOT (H), KOT (M), Pfadfinder (H M L K), Mittendrum (K)	
Kindertagesstätten			K L M S	

Gemeinsamkeiten			Besonderheiten	
Was?	Bemerkungen	Teil-GdG	Was?	Pfarrei
Sakramentenkatechese	Taufgespräche Kommunion und Firmung Ehevorbereitungsgespräche	Teil-GdG	separate Bußkatechese	H L M
Basisökumene			Erzählkreis Ökumenische Projekte Ökumenische Initiativen Netzanschluss und Trauercafe	P M K S
Bildungsarbeit			Bücherinsel	K L
Seniorenarbeit	Treffen, Feste Besuche zum Geburtstag		Fahrdienst Gottesdienst mit Krankensalbung Seniorenhäuser Generationenbrücke Senioreneinkaufsdienst Seniorencafe	L L L S S P K
Caritas	Aktivitäten Kasse Grundstimmung besondere Kollekten		Hospiz caritative Initiativen Rumänien-Aktion Cafe4you	S H K L M S H M K
Kirchenmusik			besondere kirchenmusikalische Schwerpunkte	alle
Öffentlichkeitsarbeit	Pfarrbrief Internet	Teil-GdG		
			kfd	H K P S
			„Gemeindeleitung in Gemeinschaft“	H L M
			Ordensgemeinschaften	L K P S
			Schützen	L M P S

Der zweite Teil unseres Pastoralkonzepts beschreibt unsere Visionen für die nächsten zehn Jahre mit konkreten Maßnahmen zu ihrer Umsetzung.

Visionen		Konkrete Maßnahmen
Unsere sechs Gemeinden	Wir wollen, dass sie mehr zusammenwachsen.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ regelmäßige Treffen der Pfarreiräte vom GdG-Rat initiiert ➤ Anregung an KGV: „Tag der KVler“ ➤ gemeinsame Internetplattform/ gemeinsames Erscheinungsbild ➤ Synchronisation Pfarrbrief ➤ gegenseitige Information über Veranstaltungen ➤ gemeinsame Feiern
Liturgie	Wir wollen den Glauben feiern.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ regelmäßige Eucharistiefeiern in den Gemeinden zum Sonntag ➤ verschiedene – auch neue – Gottesdienstformen entdecken, ausbauen und feiern ➤ traditionelle Formen pflegen und kritisch hinterfragen
gemeinsames Priestertum (Taufpriestertum)	Wir wollen es stärken.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ vor Ort: Einführen und Einüben ➤ Vernetzen, Stärken, Wertschätzen ➤ Zurüsten auf GdG-Ebene
Glauben stärken	Wir wollen Glauben beleben, stärken und vertiefen.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ kleine religiöse Einheiten vor Ort fördern ➤ Leuchtturmprojekte und innovative Angebote entwickeln
Sakramentenpastoral	Wir wollen Ehe- und Taufpastoral ausbauen. Wir wollen Kommunion- und Firmpastoral synchronisieren.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Überlegungen zur Ehe- und Taufpastoral ➤ Zusammenführung von Kommunion- und Firmpastoral ➤ weiterführende Angebote nach der Sakramentenspendung
Junge Familien	Wir wollen das Potential unserer katholischen Kindertagesstätten besser nutzen. Wir wollen Eltern unterstützen bei der religiösen Erziehung ihrer Kinder.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ vor Ort: Kita ↔ Pfarre mehr vernetzen ➤ auf GdG-Ebene: Bildungsangebote für Eltern entwickeln, die in der Kita vor Ort oder übergreifend angeboten werden
Jugendarbeit	Wir wollen auf GdG-Ebene Vernetzung unterstützen und gemeinsame Projekte fördern. Wir wollen konkrete Projekte zur Jugendspiritualität entwickeln und Jugendlichen Orientierung anbieten.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ „Jugend“-Pfarreiräte an einen Tisch holen ➤ Sachausschuss „Jugendarbeit“ auf GdG-Ebene unter Einbeziehung der Verbände (Pfadfinder DPSG/ PSG) sowie der Verantwortlichen in den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OT, TOT; KOT) ➤ Messdienerarbeit: Vernetzung der Verantwortlichen ➤ Beratung suchen zum Thema „Jugendspiritualität“
Ökumene	Wir wollen die Zusammenarbeit mit unseren evangelischen Schwestergemeinden stärken. (Arche, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Paul-Gerhardt-Kirche)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gemeinsame ökumenische Feste in der GdG/ in den Teil-GdGs fördern ➤ ökumenische Gottesdienste, Gesprächsangebote, Bibelabende fördern ➤ ökumenische Initiativen fördern

Visionen		Konkrete Maßnahmen
Caritas	Wir wollen die Not aufdecken und wahrnehmen. Wir wollen initiativ werden.	➤ der GdG-Rat initiiert die Umsetzung und fördert bestehende konkrete Projekte im caritativen Bereich
Eine-Welt-Arbeit	Wir wollen Bewusstsein schaffen für die Verantwortung in der Einen Welt.	➤ konsequente Nutzung fair gehandelter Produkte bei kirchlichen Veranstaltungen ➤ GdG-weiter Austausch zwischen den Eine-Welt-Kreisen und gemeinsame Aktivitäten
Ehrenamtler	Wir wollen sie pflegen und wertschätzen. Wir wollen Gemeinschaft stärken	➤ Austausch auf GdG-Ebene über Formen von Ehrenamtler-Förderung, die vor Ort oder in der Teil-GdG umgesetzt werden ➤ Ehrenamtler suchen, finden/ vermitteln, schätzen ➤ Fortbildung und Dankkultur für Ehrenamtler
Andere pastorale Räume	Wir wollen andere pastorale Orte und Gemeinschaften (Uniklinik, Campus, Schulzentrum Laurensberg, KGS Horbach, KGS Auf der Hörn) im Blick behalten	➤ Vertreter projektbezogen in den GdG-Rat einladen